

Schulnachrichten

aus der Zeit von Ostern 1910 bis dahin 1911.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Der Lehrplan.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	
Religion a) evangelisch	2		2	2	2	2	2	2	3	17	
b) katholisch	2			2			2		+1	7	
c) jüdisch	2				2					4	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	4	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	
Englisch (wahlfrei)	2 ^{a)}		2	—	—	—	—	—	—	4	
Hebräisch (wahlfrei)	2		—	—	—	—	—	—	—	2	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2	2	2	2	2	2	26	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	
Naturkunde	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5	
Zeichnen	wahlfrei 2				2	2	2	2	—	10	
Singen	4				—	—	—	2	2	8	
Turnen	3		3			3	3	3		15	
	Sa. 300										

*) Im ersten Vierteljahr war OI und UI im Englischen getrennt.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1910/11.

Nr.	Name	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Direktor Dr. Miller	(UI) ¹⁾ OI	6 Griech.	(6 Griech.) 2 Homer ²⁾		2 Homer 3 Deutsch ²⁾						(14) 13
2.	Prorektor, Prof. Dr. Rosenberg	OII	7 Latein	(7 Latein) 4 Griech. ²⁾	6 Griech. (4 Gr. ech.)	2 Latein. Dichter ²⁾						(18) 20
3.	Professor Dr. Reimann ³⁾		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik						20
4.	Professor Dr. Regell ⁴⁾	UI	2 Englisch 7 Latein		2 Engl. 3 Franz.							14
5.	Professor Franke					4 Math.	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. u. Rechn., 2 Nat			20
6.	Professor Dr. Grundke	UII	2 Religion 3 Deutsch 3 Deutsch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 5 Latein						19
7.	Prof. Priebe ⁵⁾	OIII	3 Gesch.	3 Gesch.			8 Latein	6 Griech.				20
8.	Professor Dr. Lohan	UIII	3 Franz.	3 Franz.			2 Franz.	8 Latein 2 Franz.	4 Franz.			22
9.	Professor Dr. Groeger	IV			7 Latein	4 Griech. 30 ⁶⁾ sch., Erdk.			8 Latein			22
10.	Oberlehrer Nafe	VI			3 Gesch. 3 Deutsch	3 Franz. ²⁾					8 Latein 4 Deutsch	(18) 21
11.	Zeichenlehrer Heins		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24 +1	
			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		
12.	Lehrer am Gymnasium Scheithauer ⁶⁾						1 Schreiben			4 Rechnen (2 Religion) 2 Naturk. ⁷⁾ 2 Schreib. 2 Singen	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	24
13.	cand. prob. Haessner					(3 Deutsch)	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde 2 Religion ²⁾	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde 2 Religion ²⁾	2 Gesch. 2 Erdkunde 2 Religion ²⁾	2 Erdkunde	2 Erdkunde	(21) 24
14.	Kand. d. h. Lehramts Dr. Emil Schmidt	V			(2 Homer)	(2 Lat. Dichter)	6 Griech.		3 Deutsch ²⁾	8 Latein 3 Deutsch 2 Religion ²⁾		(21) 22
15.	Kand. d. h. Lehramts Dr. Reinhold Schmidt ⁸⁾		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik				2 Naturk.		22
16.	Kand. d. h. Lehramts Dr. Klein- schmidt ⁹⁾		2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch 3 Franz.	3 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch			21
17.	Lehrer Surauf ¹⁰⁾						1 Schreiben			4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	3 Religion 4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreib. 2 Singen	24
18.	Erzpriest. Forche		2 Religion									2
19.	Kapl. Ulbrich						2 Religion		2 Religion		1 Religion	5
20.	Rabbiner Dr. Biram ¹¹⁾		2 Religion				2 Religion				4	
21.	Lehrer Tiffe, Gesanglehrer		4 Singen								4	

¹⁾ Die Angaben in Klammer bezeichnen die Unterrichtsverteilung im 1. Vierteljahr. — ²⁾ Nur in den drei letzten Vierteljahren. — ³⁾ Bis Pfingsten beurlaubt. — ⁴⁾ Während des 1. Vierteljahrs beurlaubt. — ⁵⁾ Während des 3. Vierteljahrs beurlaubt. — ⁶⁾ Während des Wintersemesters beurlaubt. — ⁷⁾ Pfingsten bis Michaelis. — ⁸⁾ Ostern bis Pfingsten. — ⁹⁾ Nur im ersten Vierteljahr. — ¹⁰⁾ Nur im Wintersemester. — ¹¹⁾ Oktober bis Januar beurlaubt, seit 1. Februar in jeder Abteilung nur eine Wochenstunde.

3. Lehrplan.

Da der Lehrplan im abgelaufenen Schuljahre, den bestehenden Bestimmungen entsprechend, im wesentlichen derselbe geblieben ist wie in dem vorangegangenen Jahre, so wird nur folgendes mitgeteilt: die in Prima und Sekunda gelesenen Abschnitte, die Themata der in diesen Klassen behandelten deutschen Aufsätze, die für die schriftlichen Reifeprüfungen gestellten deutschen und mathematischen Aufgaben und eine Übersicht über den technischen Unterricht.

Lektüre.

Oberprima. Deutsch. Alle im Lesebuche nicht enthaltenen Literaturwerke werden nach den bei Velhagen & Klasing erschienenen Schulausgaben gelesen. S. Klopstock, Oden. Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Shakespeare, Julius Cäsar. W. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Iphigenie. Grillparzer, Sappho. — Lateinisch. Horaz, Carmina I und II und Episteln (mit Auswahl). Cicero, Briefe (m. A.). Tacitus Annalen I (m. A.). Cicero pro Murena. — Griechisch. Homer, Ilias XIII—XXIV (m. A.). Thukydides VI, VII (m. A.). Sophokles, Antigone. Platon, Gorgias (m. A.). Proben aus den griechischen Elegikern und Lyrikern. — Französisch. Molière, L'Avare. Lanfrey, Campagne 1806/7. — Englisch (vereinigt mit UI). Groppe & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Marryat, Settlers in Canada. Dickens, Christmas Carol. — Hebräisch (vereinigt mit UI). S. Ausgewählte Kapitel aus 2. Mose. Psalm 121. 130. — W. Ausgewählte Kapitel aus 1. Könige. Psalm 46. 100.

Unterprima. Deutsch. S. Lessing, Laokoon. Schiller, Braut von Messina. W. Goethe, Tasso. Schiller und Goethe, Gedankenlyrik. Kleist, Prinz von Homburg. — Lateinisch. Horaz, Carmina I und II und Satiren (mit Auswahl). Cicero, de senectute und pro Archia. Tacitus Annalen mit Auswahl. — Griechisch. Homer, Ilias I—XII (m. A.). Proben aus griechischen Elegikern und Lyrikern. Platon, Apologie und Kriton (m. A.). Sophokles König Oedipus. Demosthenes in Philippum I und III (m. A.). — Französisch. Zola, La Débâcle (m. A.). Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier. — Englisch und Hebräisch vgl. OI.

Obersekunda. Deutsch. Mittelhochdeutsche Epik und Lyrik. Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wallenstein; Goethe, Götz und Egmont. — Lateinisch. Sallust Incurthia (m. A.). Livius, 3. Dekade (m. A.). Vergil, Aen. IV—XII (m. A.). — Griechisch. Odyssee VIII—XXIV (m. A.), Herodot (m. A.), Lysias Reden (m. A.). — Französisch. Ségur, Incendie de Moscou.

Untersekunda. Deutsch. Nach dem Lesebuche besonders Gedichte Schillers, Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege. Minna von Barnhelm. — Lateinisch. a. Dichter. S. Ovid, Metamorphosen (m. A.). W. Vergil, Aeneis I. II (m. A.). b. Prosa. S. Cicero, in Catilinam. W. Livius I—III. — Griechisch. Odyssee I—VI (m. A.). Xenophon, Anab. III, IV (m. A.), Hell. (m. A.). — Französisch: Hommes illustres de la France (Weidmann).

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima. 1. Darf die Goethesche Iphigenie ihr Leben auf Tauris unnützlich nennen? — 2. (Kl. A.) a. Sind die Gründe, die Brutus zur Ermordung Cäsars veranlassen, als berechtigt anzuerkennen? — b. Inwiefern ist der Wunsch, eine gesunde Seele möge in einem gesunden Körper wohnen, berechtigt, inwiefern nicht? — 3. (Kl. A.) a. Worin ist Cäsar, worin Brutus grösser? — b. Wer sich bedankt, erfüllt die Pflicht der Dankbarkeit noch lange nicht. — 4. Welches Verfahren pflegt Lessing in seinen kritischen Schriften einzuschlagen? — 5. (Kl. A.) Inwiefern trug Goethes Aufenthalt in Leipzig dazu bei, ihn für seinen Dichterberuf vorzubereiten? — 6. a. Herder, geschildert nach Goethes Wahrheit und Dichtung. — b. Inwiefern kann man „Minna von Barnhelm“ ein preussisches, inwiefern ein sächsisches Stück nennen? — 7. Was tut Pylades für seinen Freund Orestes, und wie ist sein Handeln zu beurteilen? — 8. (Kl. A.) Welchen Einfluss hat der Ackerbau auf die Entwicklung der Menschheit gehabt?

Unterprima. 1. Auf welchen künstlerischen Erwägungen beruht die Wirkung der Laokoongruppe? — 2. (Kl. A.) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen. Doch er ist gut, ist

ein Geschick wie sie. — 3. (Kl. A.) a. Der Unterschied zwischen dem Bilde des Malers und dem des Dichters. (Vergl. Lessings Laokoon.) — b. Die Gewöhnung, ihre günstigen und ihre schädlichen Folgen — 4. Die (gelesenen) Gedichte des 17. Jahrhunderts als Spiegel der Zeitgeschichte. — 5. Thekla und Beatrice. (Ein Vergleich). — 6. (Kl. A.) Der Fluss, ein Bild des Lebens und ein Gehilfe des Strebens der Menschen. — 7. Wahlthema*). — 8. (Kl. A.) Antonio Monteratino. (Eine Charakterschilderung.)

Obersekunda. 1. Der Götterglaube der alten Deutschen — 2. Welche Ähnlichkeiten bestehen zwischen dem griechischen und deutschen Mittelalter? — 3. (Kl. A.) a. Welche Teile des Nibelungenliedes tragen das Gepräge des späteren Mittelalters? — b. Welches Bild von Kriemhild gewinnen wir aus dem Nibelungenliede? — 4. Die Wahrheit des Ausspruches: Wenn Wankelmut im Herzen wohnt, wie das mit Leid der Seele lohnt! Doch ein getreuer steter Sinn, der wandelt licht zum Lichte hin.“ bewiesen an Parcivals Entwicklungsgänge. — 5. Welches Bild städtischen Lebens entwirft Goethe in seinem Gedicht „Hermann und Dorothea“? — 6. (Kl. A.) Die Stimmung im Wallensteinschen Heere bei der Ankunft Questenbergs. — 7. „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat.“ Nachzuweisen an Wallensteins Bündnis mit den Schweden. — 8. (Kl. A.) Die Zustände im Reiche am Anfang des 16. Jahrhunderts nach Goethes „Götz von Berlichingen“.

Untersekunda. 1. Pompeji. Schilderung eines Augenzeugen. — 2. Schillers Siegesfest, ein Relief. — 3. (Kl. A.) Die Frage: Warum gehen oft grade die Besten zugrunde? ist im Hinblick auf die Helden des trojanischen Krieges zu beantworten. — 4. Die wichtigsten Verkehrsmittel unserer Zeit. — 5. (Kl. A.) Die Wahrheit des Satzes: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“ soll durch Beispiele aus der Lektüre erläutert werden. — 6. Die Bedeutung des Auges für den Menschen. — 7. (Kl. A.) Mit welchem Recht sagt Berta: „Eine Freiheit macht uns alle frei“? — 8. Ruodi und Tell. — 9. (Kl. A.) Das Kunstmittel des Gegensatzes, erläutert an Personen aus Schillers Jungfrau. — 10. Arbeit macht das Leben süß.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Deutsch. Michaelis 1910. Entsprechen die Geistererscheinungen in Shakespeares Hamlet und Julius Cäsar den Bedingungen, an die Lessing das Erscheinen von Gespenstern auf der Bühne knüpft? — **Ostern 1911.** Goethes Götz und Goethes Egmont, ihre Schuld und ihre Sühne.

Mathematik. Michaelis 1910. Die Zahlen, deren Summe 65 beträgt, bilden eine geometrische Reihe. Wäre die dritte Zahl um 20 kleiner, würden sie eine arithmetische Reihe bilden. Welche Reihen sind es? 2. Ein Trapez zu zeichnen aus der Differenz d der parallelen Seiten, dem Verhältnis $p:q$ der nicht parallelen und dem Radius ρ des einbeschriebenen Kreises. 3. Winkel und Seiten eines Dreiecks zu berechnen aus a , $b^2 - c^2 = p^2$ und $\beta - \gamma = \delta$. $a = 14$; $p^2 = 56$; $\delta = 14^\circ 15' 0''$. 4. Wie lang ist die Kante eines Oktaeders, welches gleichen Inhalt hat mit einem von einer Kugelzone und dem Mantel eines geraden Zylinders mit der Höhe H begrenzten Körper? $H = 12$.

Ostern 1911. 1. Die Seiten eines Quadrats werden jede in sieben gleiche Teile geteilt und, wenn man in derselben Richtung herungeht, immer der vierte Teilpunkt einer Seite mit dem vierten der folgenden verbunden, so daß ein neues Quadrat (weshalb?) entsteht. Die Seiten dieses werden in derselben Weise geteilt, und die vierten Teilpunkte verbunden. So wird das Verfahren immer weiter fortgesetzt gedacht. Wie gross ist die Summe aller Quadrate und die Summe ihrer

*) Die Schüler hatten folgende Themata gewählt: 1. Emanuel Geibel als Lyriker. — 2. Aus welchen Gründen wird Hans Ulrich von Schaffgotsch zum Tode verurteilt? — 3. Gefahren für das Bestehen der Menschheit im pessimistischen und optimistischen Sinne. — 4. Welche Missstände der Gegenwart erfordern die Abstinenz? — 5. Inwieweit beruht die moderne Raumkunst auf alten Stilen, inwieweit schafft sie etwas Neues? — 6. Bedeutung der Elektrizität für die Volkswirtschaft. — 7. Über altgriechische Musikinstrumente. — 8. Der Drache in Sage und Natur. — 9. Börries von Münchhausen, ein ritterlicher Dichter. — 10. Der Einfluss der Griechen auf die Bildung anderer Völker. — (11. Das Haus, die Heimat, die Beschränkung, das sei dein Glück, sei deine Welt.)

Umfänge? Und das wievielte Quadrat ist einen Quadratcentimeter gross, wenn die Kante a des gegebenen einen Meter lang ist? 2. An einen gegebenen Kreis soll eine Tangente gelegt werden, welche die Schenkel eines gegebenen Winkels so schneidet, dass ein Dreieck vom Umfange S entsteht. 3. Die Stücke eines Dreiecks zu berechnen aus: $a-b:p-q = m:n$, wo p und q die Höhenabschnitte der dritten Seite sind, r und $\alpha-\beta = \delta$. $m=4$; $n=5$; $r=43,654$; $\delta=64^{\circ} 25' 16''$. 4. Über demselben Grundkreise vom Radius R sind eine Halbkugel und ein grader Zylinder von gleicher Höhe beschrieben. In welchem Abstände vom Grundkreise muss eine mit ihm parallele Ebene durch beide Körper gelegt werden, damit das Kugelsegment zu dem oben vom Zylinder abgetrennten Stücke sich wie $p:q$ verhalte? $p=5$, $q=12$.

Technischer Unterricht.

a) **Schreiben.** Sexta: Deutsche und lateinische Schrift, nach Vorschrift an der Wandtafel. Ziffern. Übung im Schnellschreiben. 2 St. Quinta: Deutsche und lateinische Schrift. Fortgesetzte Übung im Schnellschreiben. Ziffern. 2. St. Quarta bis Obertertia (für die schwachen Schüler): Wie in Sexta und Quinta. 1 St. S. Scheithauer. W. Surauf.

b) **Zeichnen.** Quinta: Gedächtniszeichnen von ebenen Gebilden und Gebrauchsgegenständen aus dem Gesichtskreise der Schüler und Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Pinselübungen. 2 St. Quarta: Fortsetzung im Zeichnen flacher Formen ohne perspektivische Verkürzung. Weitere Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, Pinselübungen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen u. s. w.). 2 St. Untertertia: Freie perspektivische Übungen und Darstellung von einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreffübungen, Skizzieren, Pinselübungen und Gedächtnis-Zeichnen. 2 St. Obertertia: Fortsetzung im Zeichnen nach Geräten, Natur- und Kunstformen in perspektivischer Ansicht mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen von Innenräumen. Pinselübungen und Gedächtniszeichnen. Ausserdem Zeichnen an der Schultafel auf allen Stufen. 2 St. Wahlfreies Zeichnen für die Klassen Sekunda und Prima: 14 Schüler im S. und 9 im W. Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten u. s. w.), Zusammenstellung (Stilleben), Zeichnen von Innenräumen, Zeichnen und Malen im Freien. Fortsetzung der Gedächtnis- und Pinselübungen. — Massstabzeichnen, geometrisches Darstellen einfacher Körper in 3 Projektionen mit Schnitt und Abwicklung, Aufsuchen der natürlichen Grösse. Parallelperspektive, Bildung neuer Projektionen durch Drehung des Gebildes und durch Achsendrehung. Durchdringungen. Schattenkonstruktionen. 2 St. Heins.

c) **Singen.** Den Gesangsunterricht erteilte im Sommer der Lehrer am Gymnasium Scheithauer, im Winter Lehrer Surauf in VI und V in je 2 Stunden, in den andern Klassen Lehrer Tiffe, und zwar so, dass die einzelnen Stimmen je 1 Stunde besonderen Unterricht erhielten, in einer Stunde aber alle Schüler, soweit sie nicht wegen Stimmbruchs oder Mangels an Gehör befreit waren, zu einem dreistimmigen oder vierstimmigen Chor vereinigt wurden.

d) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 205, im Winter 202 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 22, im W. 23	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 22, im W. 23	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,7%, im W. 11,4%	

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur grössten 52. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Im Winter wurde mehrfach anstatt des Turnens Rodelsport, Skilauf und Schlittschuhlauf geübt. Im Sommer unternahmen die einzelnen Turnabteilungen an den freien Nachmittagen Turnmärsche. Den Unterricht erteilte Zeichenlehrer Heins.

Die Anstalt hat in nächster Nähe einen Turnplatz und eine Turnhalle zu unbeschränkter Verfügung. Zu besonderem Danke ist das Gymnasium der Stadt Hirschberg deswegen verpflichtet, weil der Magistrat gestattet, dass die Sedanwiese an drei Nachmittagen und die Schöckelwiese an zwei Nachmittagen von unseren Schülern zu Spielzwecken benutzt wird. Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Dank der Anstalt auch an dieser Stelle auszusprechen. — Über den vom 1. Januar 1911 ab gepachteten Gymnasialsportplatz wird Seite 13 näheres berichtet.

Freischwimmer waren 36, also 17,8% der Gesamtzahl, davon hatten am Schwimmunterricht 10 im letzten Jahre teilgenommen.

Der vor 4 Jahren gegründete Schülerturnverein („Gymnasialturnverein“) zählte im Sommer 23 und im Winter 17 Mitglieder.

Zur Erlernung der Stenographie nach dem System Gabelsberger wurde unseren Schülern durch Herrn Lehrer Hänslers Gelegenheit geboten. 9 Schüler nahmen an diesem Kursus teil.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion: Amtlich festgestellter Lernstoff	I	II	OIII	UIII	IV	V	VI
Zahn-Giebe, Biblische Geschichten	I	II	OIII	UIII	IV	V	VI
Provinzial-Gesangbuch				UIII	IV		
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch				UIII	IV		
Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht	I	II	OIII				
katholische: Schuster-May, Biblische Geschichten						V	VI
König, Lehrbuch, 3 Teile	I	II					
Handbuch			OIII	UIII	IV		
Diözesan-Katechismus						V	VI
jüdische: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht	I	II	OIII				
Deutsch: Hopf u. Pausiek, Deutsches Lesebuch bearb. v. Muff 1						V	VI
" " " " " 2					IV		
" " " " " 3							
" " " " v. Kinzel f. III u. UII			UII	OIII	UIII		
" " " " f. OII	I		OII				
" " " " " I							
Latein: Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe C	UI	II	OIII	UIII	IV		
Ellendt-Seyfert, Lateinische Grammatik	OI						
Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch f. VI Ausg. C.						V	VI
" " " " " V Ausg. C.					IV		
" " " " " IV Ausg. A.			OIII	UIII			
" " " " " III							
" " " " " UII			UII				
" " " " " OII u. I	I		OII				
Griechisch: Kaegi, Kurzgefasste griechische Grammatik	I	II	OIII	UIII			
" Griechisches Übungsbuch 1				UIII			
" " " " " 2		II	OIII				
Kübler, Griechisches Vokabularium	I	II	III				
Französisch: Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe E				UIII	IV		
" Sprachlehre	I	II	OIII				
" Übungsbuch, Ausgabe E	I	II	OIII				
Englisch: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	I	OII					
Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik	I	OII					
Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte 1			UII	OIII	UIII	IV	
" " " " " 2			OII				
" " " " " 3							
" " " " " 4-5	I						
Putzger, Historischer Atlas	I	II	OIII	UIII			
Erdkunde: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen 1						V	
" " " " " 2	I	II	OIII	UIII	IV		
Debes, Kleiner Schulatlas						V	VI
" Atlas für Ober- und Mittelklassen	I	II	OIII	UIII	IV		
Rechnen: Boehme VIII, drittes Heft						V	VI
" IX, viertes Heft							
" X, Stubba 5					IV		
Mathematik: Kambly-Boeder, Planimetrie	I	II	OIII	UIII	IV		
" Trigonometrie	I	OII					
" Stereometrie	I	II					
Gauss, fünfstellige Logarithmen	I	II					
Naturgeschichte: Baenitz, Leitfaden der Botanik				UIII	IV	V	VI
" " " " " Zoologie				UIII	IV	V	VI
Koppe, Physik, Ausgabe A	I	II	OIII				
Gesang: Liederstrass von Hoffmeister und Limarz, Band II						V	VI
" " " " " " Band V A und B	I	II	OIII	UIII	IV		

Lektüre-Plan für das Schuljahr 1911/12.

(Genehmigt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 3. Februar 1911. — I. Nr. 1185).

Deutsch. Alle im Lesebuche nicht enthaltenen Literaturwerke werden nach den bei Velhagen & Klasing erschienenen Schulausgaben gelesen. **0I.** S. Klopstock-Oden. Shakespeare, Hamlet. Lessing, Hamburgische Dramaturgie. — **W.** Goethe, Iphigenie. Grillparzer, Sappho. Goethe, Dichtung und Wahrheit. — **UI.** S. Auswahl Lessingscher Prosa. Schiller, Braut von Messina. — **W.** Kleist, Prinz von Homburg. Goethe, Tasso. Schiller und Goethe, Gedankenlyrik. — **0II.** S. Mhd. Epik und Lyrik. Hermann und Dorothea. — **W.** Goethe, Götz und Egmont. Schiller, Wallenstein. — **UII.** S. Schillersche Gedichte, bes. Glocke. Wilhelm Tell. — **W.** Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege. Minna von Barnhelm. — **0III.** **W.** Uhland, Herzog Ernst.

Lateinisch. **0I.** Horaz, Carmina III. IV. Satiren und Episteln m. A. (Teubner, Schultext). **S.** Cicero, Tuskulanen V (Ausg. v. Ammon, Perthes, Gotha). — **W.** Tacitus, Germania (Teubner, Schülersausgabe). Cicero, pro Murena (Ausg. v. Nohl, Freytag). — **UI.** Horaz, Carmina, III. IV, Satiren I m. A. (Ausg. wie 0I). **S.** Cicero, Tuskulanen I (Ausg. wie 0I). — **W.** Cicero, pro Milone (Ausg. v. Nohl, Freytag). Tacitus, Agricola (Teubner, Schülersausgabe). — **0II.** Vergil Aeneis III—XII m. A. (Teubner, Schülersausgabe) **S.** Cicero pro Ligario (Teubner, Schülersausgabe). **W.** Livius, Auswahl aus der III. Dekade (Teubner, Schülersausgabe). — **UII.** **S.** Ovid, Metamorphosen (Ausg. v. Tegge, Weidmann), Cicero, de imperio Cn. Pompei (Teubner, Schultext). **W.** Livius V—X (Teubner, Schülersausgabe). Vergil, Aeneis (Teubner, Schülersausgabe). — **0III.** Caesar, Bellum Gallicum I, 30 ff. VI, 12—28. V und VII m. A. (Teubner, Schultext). Ovid, Metamorphosen m. A. (Ausg. wie UII). — **UIII.** Caesar Bellum Gallicum I, 1—29. II, 1—28. III, 1—16. IV, 1—15 (Ausg. wie 0III). Ovid, Metamorphosen (Ausg. wie UII).

Griechisch. **0I** Ilias XIII—XXIV m. A. (Ausg. v. Cauer, Freytag) Griechische Lyriker (Ausg. v. Biese, Freytag). **S.** Thukidides I. II. m. A. (Teubner, Schultext). **W.** Sophokles, Antigone (Ausg. v. Schubert-Hüter, Freytag). Platon, Phaidon (Ausg. v. Christ, Freytag). — **UI.** Ilias I—XII m. A. (Ausg. wie 0I). **F.** Platon, Apologie und m. A. Kriton (Ausg. v. Christ, Freytag). **W.** Sophokles, König Ödipus (Ausg. v. Schubert-Hüter, Freytag). Demosthenes, 3. Philippische Rede (Teubner, Schultext). Griechische Lyriker (Ausg. w. 0I). — **0II.** Homer, Odyssee VIII—XXIII m. A. (Ausg. v. Cauer, Freytag). **S.** Herodot m. A. (Ausg. v. Harder, Freytag). **W.** Lysias (Teubner, Schultext). — **UII.** Homer, Odyssee I und V m. A. VI (Ausg. wie 0II). **S.** Xenophon, Anabasis III. IV. m. A. (Teubner, Schultext). — **W.** Xenophon, Hellenika m. A. (Teubner, Schülersausgabe). — **0III.** Xenophon, Anabasis I. II. m. A. (Ausg. wie UII).

Französisch. **0I.** **S.** Molière, les Femmes savantes (Velhagen). — **W.** Michelet, Précis de l'histoire moderne (Velhagen). — **UI.** **S.** Sandeau, Madem. de la Seiglière (Velhagen). **W.** Mignet, Histoire de la terreur (Renger). — **0II.** Choix de nouvelles modernes, Band II (Velhagen). — **UII.** Dhombres et Monod, Biographies historiques (Renger).

Englisch. **I.** Jerome, Three Men in a Boat (Velhagen). — Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (Renger).

Hebräisch. **I.** **S.** Ausgewählte Kapitel aus 1. Mose. Psalm 1. 2—8. **W.** Ausgewählte Kapitel aus 1. Samuelis. Psalm 13. 15. 23. 24.

II. Verfügungen.

Erllass des Herrn Ministers vom 15. 2. 1910. — **UIII A** Nr. 236 **UI b.** Die gegen die Verbreitung der Schmutz- und Schundliteratur gerichteten Bestrebungen haben die Direktoren und Lehrer der höheren Lehranstalten zu unterstützen.

Erllass des Herrn Ministers vom 13. 6. 1910. — **UIII B** 6339. — An den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiel nicht stattfinden, haben die

Schüler 5—10 Minuten lang im Anschluss an eine Unterrichtspause gewisse Freiübungen unter Leitung eines Lehrers vorzunehmen.

Erllass des Herrn Ministers vom 14. 7. 1910. — UII 1276. — Diejenigen Schüler, die nach der Reifeprüfung in das Seeoffizierkorps eintreten wollen, haben sich einer Eintrittsprüfung in Englisch zu unterziehen.

Erllass des Herrn Ministers vom 21. 7. 1910. — UII 394. — Ein neuer Lehrplan für den Gesangunterricht wird eingeführt.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 21. 12. 1910. — Nr. I 22357. — Die Ferien für das Jahr 1911 sind wie folgt festgesetzt:

Schulschluss	Schulanfang
Osterferien: Dienstag, den 4. April	Donnerstag, den 20. April
Pfingstferien: Freitag, den 2. Juni	Freitag, den 9. Juni
Sommerferien: Dienstag, den 4. Juli	Dienstag, den 8. August
Herbstferien: Sonnabend, den 30. September	Mittwoch, den 11. Oktober
Weihnachtsferien: Donnerstag, den 21. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1912.
Schluss des Schuljahrs: Sonnabend, den 30. März 1912.	

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 21. 2. 1911 — Nr. I 1152. — Die Beibehaltung des sogenannten Kurzstundenunterrichts im Schuljahr 1911/12 wird genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Herr Professor Dr. Kauffmann sah sich durch seinen Gesundheitszustand genötigt, seine Versetzung in den Ruhestand zu erbitten, und diesem seinem Wunsche wurde für den 6. Juli entsprochen. Ein treuer, gewissenhafter Lehrer, ein liebevoller Erzieher, ein scharfsinniger Gelehrter und ein wertgeschätzter Amtsgenosse ist damit aus unserem Kollegium geschieden. Möge die Goethe-Büste, die ihm Mitglieder des Kollegiums bei seinem Scheiden überreichten, ihm ein Sinnbild für die Treue sein, mit der wir Amtsgenossen ihn auch weiterhin und stets zu den Unsrigen zählen. Für alles, was er mit seinen reichen Gaben der Anstalt und seinen Schülern gewesen ist, sei ihm auch hier gedankt; er ist seit Ostern 1900 Mitglied unseres Lehrerkollegiums gewesen. — Seine Majestät der Kaiser und König verlieh Herrn Professor Dr. Kauffmann den roten Adlerorden vierter Klasse.

Die Stelle des Herrn Professor Dr. Kauffmann wurde während des ganzen Jahres durch den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Martin Haessner verwaltet, der gleichzeitig sein Probejahr ableistete. — Herr Professor Dr. Reimann war seines Gesundheitszustandes wegen bis Pfingsten, aus gleichem Grunde Herr Professor Dr. Regell bis zu den Sommerferien, Herr Professor Priebe während des dritten Vierteljahrs und der Lehrer am Gymnasium Herr Scheithauer während des Wintersemesters beurlaubt. Zur Vertretung waren überwiesen die Herren Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Reinhold Schmidt, Dr. Kleinschmidt und Dr. Mardus sowie Herr Lehrer Surauf. — Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle

wurde während des ganzen Jahres von dem Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Emil Schmidt verwaltet.

Der mit dem hiesigen Gymnasium verbundenen Seminaranstalt, in deren Leitung keine Veränderung eintrat, waren überwiesen: die Herren Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Günther, Dr. Kleinschmidt, Dr. Kober, Dr. Mardus, Dr. Niedlich, Dr. Emil Schmidt, Dr. Reinhold Schmidt. Im Winter setzte der Kandidat des höheren Lehramts Herr Walter Sperling sein durch Ableistung der militärischen Dienstzeit unterbrochenes Seminarjahr fort, doch war er nach auswärts entsendet. — Seit Beginn des Wintersemesters nahm Herr Dr. Otto Hoffmann, kommissarischer Oberlehrer von der hiesigen Höheren Mädchenschule, gastweise an den Arbeiten des Seminars teil. — Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Thalheim revidierte die Seminaranstalt am 16. September und am 23. Februar.

Auf den Geburts- und Todestag Kaiser Friedrichs wie auf den Todestag Kaiser Wilhelms I. wurden die Schüler der einzelnen Klassen durch ihre Ordinarien hingewiesen. Am Geburtstage Kaiser Wilhelms I. soll die Erinnerungsfeier mit der Entlassung der Abiturienten verbunden werden. — Der Erinnerung an den 100jährigen Todestag der Königin Luise wurde am 1. Juli ein besonderer Schulaktus gewidmet, bei dem der Berichterstatter die Ansprache hielt; Vorträge des Gymnasialchors und Schülerdeklamationen leiteten die Ansprache ein, die ihren Abschluss in der Verteilung von Erinnerungsbüchern an besonders tüchtige Schüler fand. Solche Bücher empfangen: aus O I Schmidt und Zschiegner, aus O II Gottschalk, aus O III von Friderici, aus U III Hausdorff, Hein und Klapschke, aus IV Brienitzer und Senfft von Pilsach, aus V Franke und aus VI Drescher und Steinberg. — Am Sedantage fand eine musikalische deklamatorische Erinnerungsfeier mit folgender Vortragsordnung statt: 1. Eroica Satz 1, für Klavier zu vier Händen, von Beethoven (Felsmann O I, Mayntz O II). 2. An das Vaterland, gemischter Chor von Kreutzer. 3. Spruch von Uhland (Riemschneider O I). 4. „Sie sollen ihn nicht haben“, gemischter Chor von Schumann. 5. „König Wilhelm sass ganz heiter“, Knabenchor mit Deklamation (Schmidt IV), Volksweise (1719). 6. Die Wacht am Rhein, gem. Chor von Wilhelm (1854). 7. Das Volk in Waffen von Gerok (Gauglitz U II). 8. Die Geister der Helden von Gerok (Gebhardt U II). 9. „Morgenrot, Morgenrot“, Männerchor, Volksweise. 10. Schwertlied von K. M. von Weber. 11. Gebet während der Schlacht von Himmel. 12. Die Trompete von Vionville, Knabenchor von Richter. 13. „O Strassburg, o Strassburg“, Männerchor. Volksweise. 14. Zum 3. September 1870 von Geibel (Korseck U I). 15. Dankgebet, gem. Chor mit Klavierbegleitung. Altniederländische Volksweise. — Die Abiturienten des Michaelistermins wurden am 29. September entlassen. — Bei dem Festakte zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt der Berichterstatter die Festrede über das Thema: Individualismus und Gemeinsinn im Lichte des hellenischen Altertums. Bei der Feier wurde dem Untersekundaner Kurt Müller das Marinealbum des Deutschen Flottenvereins als Geschenk Seiner Majestät überreicht. Der Gymnasialchor trug das *Salvum fac regem* von Löwe und das Lied vom Deutschen Kaiser von Bruch vor; die Instrumentalbegleitung der zweiten Komposition wurde von Schülern ausgeführt. Korseck U I deklamierte: Zum 27. Januar von F. Brunold, Schmoeckel V; Zum Geburtstag des Kaisers von H. H

Mönch, Bahr U III: Mein Vaterland von Hoffmann von Fallersleben, Grundmann U I: Deutsche Träume von R. v. Gottschall. — Die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und evangelischen Schüler mit deren Angehörigen fand am 3. November statt; Herr Pastor Zapke reichte das Abendmahl. Am 15. März wurden die Konfirmanden durch Herrn Pastor Zapke eingeseget.

Bücherprämien erhielten ausser den bereits angeführten: als Geschenk der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner: Fritz Schmidt O I Schaffen und Schauen. — Aus den am hiesigen Gymnasium bestehenden Stiftungen wurden am Ende des vorigen Schuljahrs folgende Prämien verliehen: Schaffen und Schauen an Kurt Klusemann O I, Carlyle, Friedrich der Grosse an Fritz Schmidt U I, Die hellenische Kultur von Baumgarten, Poland und Wagner an Fritz Zschiegner U I, Emil Buxbaum, Seydlitz an Kurt Müller O III, Mit Graf Pahlens Reiterei gegen Napoleon an Ulrich von Tschirschky und Bögendorff O III, Engelmann, Germanias Sagenborn an Johannes Hein U III, Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte an Werner Neubert V, Stoll-Lamer, Die Sagen des klassischen Altertums an Joseph Franke VI,

An der diesjährigen Flottenfahrt des deutschen Flottenvereins beteiligten sich 3 Schüler der Anstalt (Liebig U II, Talke U II und Middeldorff O III).

Der Hitze wegen wurde der Unterricht am 10. und 14. Juni eingeschränkt.

Bereits im Jahre 1909/10 ist im zweiten Stockwerk des Gymnasialgebäudes ein neues, helles, dreifenstriges Klassenzimmer und ein besonderes Seminarzimmer gewonnen worden. Dadurch wurde es möglich, ein Klassenzimmer im Erdgeschoss, das als Unterrichtsraum nicht tauglich erschien, zur Unterbringung unserer gesamten naturwissenschaftlichen Sammlungen zu verwenden und die Quarta im ersten Stockwerk, die Quinta aber in dem neu hergestellten Klassenzimmer des zweiten Stockwerks unterzubringen.

Noch wichtiger für unsere Anstalt ist es, dass mit Genehmigung Sr. Exzellenz des Herrn Ministers die an das Grundstück des Gymnasiums anstossende, rund 71 Ar grosse Wiese des von Buchsschen Waisenhauses als Spielplatz für unsere Schüler auf 10 Jahre vom 1. Januar 1911 ab gegen den jährlichen Betrag von 120 Mark gepachtet worden ist. Da für die Herrichtung der Wiese als Spielplatz Mittel nicht überwiesen werden konnten, werden dieselben durch Turn- und Gesangsaufführungen, sowie durch öffentliche Vorträge einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums, die gegen Eintrittsgeld stattfinden, aufgebracht. Im dritten Vierteljahr wurden drei Vorträge gehalten, der erste vom Berichterstatter über die olympischen Spiele, der zweite von Herrn Prorektor Professor Dr. Rosenberg über Bildungsziele, der dritte von Herrn Professor Dr. Lohan über Rostands Chanteclair. Ausserdem veranstaltete Herr Zeichen- und Turnlehrer Heins in der Turnhalle des hiesigen Männer-Turnvereins, die der genannte Verein unserer Anstalt freundlichst kostenlos für diesen Zweck zur Verfügung stellte, eine turnerische Aufführung, bei der u. a. ein Weihnachtsreigen mit Gesang, sowie Stütz-Liegeübungen neben Übungen an Geräten zur Darstellung kamen. Am 22. März soll ein Gymnasial-Konzert folgen, zu dem sich künstlerische Kräfte von hier wie von auswärts in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt haben, auch die kostenlose Mitwirkung der Kapelle des Jägerbataillons von Neumann durch den Bataillonskommandeur Herrn Oberstleutnant

von Wedel gütigst gewährt worden ist. Über den Verlauf dieses Konzerts kann erst nächstes Jahr berichtet werden, doch darf es schon jetzt als sicher angesehen werden, dass die für Ausstattung des Spielplatzes nötige Summe zusammenkommt. — Schon jetzt drängt es mich daher, allen, die zu dem gemeinnützigen Zwecke mitgewirkt, aber auch allen, die durch Besuch unserer Veranstaltungen unsere Sache gefördert, endlich auch besonders noch denen, die durch freiwillige, zum Teil recht namhafte Beiträge ihrer Liebe zur Gymnasialjugend Ausdruck gegeben haben, im Namen der Anstalt hier herzlichst zu danken. Vom kommenden Sommerhalbjahr ab werden die Gymnasiasten dankbar den Spielplatz in Gebrauch nehmen, den ihnen die Fürsorge der uns vorgesetzten Behörden und die Opferwilligkeit der Schülereltern sowie der Freunde und Gönner unserer Anstalt bereitet hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U II	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	19	12	23	28	26	24	19	14	25	190
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	12	13	17	32	27	28	20	16	31	196
3. Am 1. Februar 1911	12	11	16	33	27	29	22	16	32	198
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,3	18,4	17,3	16,9	15	14,3	12,9	12	11,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichs- angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	135	38	—	17	190	—	—	92	98
2. Am Anfang der Winterhalbjahrs .	134	43	—	19	196	—	—	90	106
3. Am 1. Februar 1911	135	43	—	20	198	—	—	90	108

C. Übersicht über die Abiturienten.
Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

No.	Name	Geburts -		Konf. Rel.	Des Vaters		Jahre in der			Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	Anst.	Prim.	Ober-Prim.	
Michaelis 1910:										
1	Dubiel, Ernst	25. Juni 1891	Gross-Strehlitz	ev.	Landgerichtsrat	Hirschberg	4 ¹ / ₄	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin
2	Prasse, Heinrich	10. Dezbr. 1890	Neisse	ev.	† Oberstabsarzt	Hirschberg	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Sanitäts-offizier
3	Schlossbauer, Ernst	11. Novbr. 1889	Herischdorf i. Rsgb.	ev.	Ingenieur	Herischdorf	11	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Rechtswissenschaften
4	Ruppert, Hellmuth,	10. März 1889	Herischdorf i. Rsgb.	ev.	† Kaufmann	Hirschberg	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Bankfach
5	Schüller, Alexander	16. April 1891	Warmbrunn	kath.	Hotelbesitzer	Warmbrunn	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Rechtswissenschaften
6	Troche, Arno	13. Septbr. 1891	Warmbrunn	ev.	Sanitätsrat	Warmbrunn	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Landwirtschaft
Ostern 1911:										
1	Felsmann, Rudolf	22. Mai 1889	Friedland, Kreis Waldenburg	kath.	† Gerichts-aktuar	Bolkenhain	2	2	1	Medizin
2	Guttman, Fritz	26. Septbr. 1892	Kattowitz O.-S.	jüd.	Kaufmann	Kattowitz	6 ¹ / ₂	2	1	National-ökonomie
3	Heumann, Wilhelm	4. Dezbr. 1891	Voigtsdorf, Kr. Hirschb.	ev.	Lehrer	Hirschberg	10	2	1	Medizin
4	Koehler, Gerhard	14. Dezbr. 1891	Gottesberg, Kreis Waldenburg	ev.	Kaufmann	Hirschberg	6	2	1	Rechtswissenschaften
5	Körner, Walter	15. Mai 1891	Hirschberg	ev.	Lehrer em.	Hirschberg	11	2	1	Mathematik
6	Nimsch, Hans	7. Dezbr. 1891	Schmiedeburg i. Rsgb.	kath.	Sanitätsrat	Schmiedeburg i. Rsgb.	9	2	1	Rechtswissenschaften
7	Riemschneider, Gerhard	1. August 1892	Greiffenberg Kreis Löwenberg	ev.	† Arzt	Greiffenberg	9	2	1	Medizin
8	Schlossbauer, Eugen	30. April 1891	Warmbrunn Kr. Hirschb.	ev.	Ingenieur	Herischdorf Kr. Hirschb.	10	2	1	Theologie
*9	Schmidt, Friedrich	5. März 1892	Likér, Komit. Gömör Ungarn	ev.	Hüttendirektor a. D.	Herischdorf Kr. Hirschb.	9	2	1	Marine-offizier
10	Stenzel, Wilhelm	2. Februar 1892	Nauen, Kr. Osthavelland	ev.	Rektor	Hirschberg	9	2	1	Bankfach
*11	Zschiegner, Fritz	22. Oktober 1892	Hirschberg	ev.	Kaufmann	Hirschberg	9	2	1	Klassische Philologie

Die mündlichen Prüfungen fanden am 17. September und am 22. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Thalheim statt.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben Ostern 1910 19 Schüler erhalten; davon sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen. — Michaelis 1910 erhielt kein Schüler das erwähnte Zeugnis.

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**. a) Anschaffungen: Fortführung der bisher gehaltenen Zeitschriften, Lieferungswerke und dergl. wie sie im Jahresberichte 1908 aufgezählt sind. Ferner: Furtwängler und Urlichs: Denkmäler der griech. und röm. Skulptur; Thukydides: De bello Peloponnesiaco ed. Classen VII; Holm: Geschichte Siziliens im Altertum; Pöhlmann: Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus; Meyer: Das deutsche Kolonialreich Band I; Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart folgende Bände: Lexis u. a.: Allgemeine Grundlagen der Kultur der Gegenwart; W. Wundt u. a.: Allgemeine Geschichte der Philosophie; E. Schmidt u. a.: Die orientalischen Literaturen; Bezold u. a.: Staat und Gesellschaft der neueren Zeit; Lehmann u. a.: Die orientalischen Religionen; Stammler u. a.: Systematische Rechtswissenschaft; Lexis: Allgemeine Volkswirtschaftslehre; Zimmer u. a.: Die Romanischen Literaturen u. Sprachen. Ferner: P. Cauer: Grundfragen der Homerkritik (2. Aufl.); L. Friedländer: Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. III. u. IV.; Schenkendorf-Heinrich: Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den deutschen Hochschulen; Reinisch: Entstehung und Bau der deutschen Mittelgebirge; C. Merkel: Die Ingenieurtechnik im Altertum; Fr. Foerster: Schule und Charakter (zwei Exemplare); E. Rothert: Vaterländische Geschichte der neuesten Zeit; Willamowitz-Moellendorf: Staat und Gesellschaft der Griechen (Hinneberg, Kultur d. Ggw.); Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preussen; A. Gercke u. E. Norden: Einleitung in die Altertumswissenschaft, Band I. u. II.

b) Geschenke: Vom Herrn Minister: Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 138 u. 139; Publikationen aus den K. Preuss. Staatsarchiven, Band 85: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jhg. 1910; C. Schaefer: Von deutscher Kunst. Gesammelte Aufsätze und nachgelassene Schriften; A. Harnack: Geschichte der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: W. Bock: Die Naturdenkmalpflege. Vom Verfasser oder Verleger: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, Jhg. 1910; A. Damaschke: Geschichte der Nationalökonomie; E. Gruber: Einführung in die Rechtswissenschaft; Deutscher Universitäts-Kalender S. Halbj. 1910; Stowasser: Lat.-Deutsches Schul- u. Handwörterbuch; A. Cramer: Pubertät u. Schule; Die Technische Hochschule in Breslau. Festschrift zur Eröffnung. Wanderer im Riesengebirge. Jhg. 1910; Fr. Schulze: B. G. Teubner 1811—1911. Geschichte der Firma. Von Herrn Sanitätsrat Dr. Middeldorpf: Isocratis Ovationes Basileae 1571; Aeschyli Tragoediae Septem. A. Francisco Robortello; Pyndari Olympia, Pythia, Nemea, Isthmia. Huldreichus Geminus. Basileae 1556; Quinti Calabri praetermissorum ab Homero Libri XIV. Per Sixtum Henricpetri-Basileae 1569; Hugo Grotius de Veritate Religionis Christianae. Amsteldami 1709; Pauli Manutii Epistolarum Libri XII. Lipsiae 1669; L. Annaei Senecae Opera Omnia-Lipsiae 1702.

2. **Schülerbibliothek**. a. Anschaffungen: für I Nimführ: Luftschiffahrt; Witkowski: Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts; Richard Wagner: Auswahl seiner Schriften; Ludwig Richter, Lebenserinnerungen. — Für UII Björnson: Ein fröhlicher Bursch; Bartels: Wilde Zeiten; Alexis: Die Schlacht bei Torgau; Raabe:

Die schwarze Galeere; Eyth: Der blinde Passagier; M. von Ebner-Eschenbach: Die Freiherren von Gemperlein; Raabe: Deutsche Not und deutsches Ringen; D. von Liliencron, Kriegsnovellen (Auswahl); Eyth, Lehrjahre; Thormälius, Beethoven; von Bremen, Napoleon I.; Höffner, Schiller; Bittrich, Schwarzwald: Berger, Blücher; Kammerhoff, Theod. Körner; S. Lagerlöf, Wunderbare Reise. — Für III Floericke: Der kleine Naturforscher in Busch und Wald.

b. Geschenke: für I: Von einem ungenannten Stifter: Th. Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815; von Herrn Rentner A. Schierenberg in Düsseldorf: H. Wolf, Angewandte Geschichte; von einigen Kunstfreunden: Paul Brand Sehen und Erkennen.

3. Die **Kartensammlung**. a. Anschaffungen: Spruner-Brettschneider: Europa zur Zeit der Reformation; Langhaus: Kolonial-Wandkarte No. II; A. Wünsche: Weltverkehr III. 3.: Singapur; desgl. III. 5.: In den Dünen der Sahara. Priene (Anschauungsbild mit Text.) — b. Geschenk: Rom zur Zeit Konstantins. Gerahmte Sepiazeichnung von dem Unterprimaner Grundmann.

4. Die **naturwissenschaftliche Sammlung**. a. Anschaffungen aus etatsmässigen Mitteln: I. Tafeln: Schmeil: Botanik X Meerestange; Jung, Koch, Quentell: Felis domestica, Epeira diadema, Musca domestica, Infusorien. — II. Präparat: Lucanus cervus. — für dem von seiner Exzellenz dem Herrn Minister bewilligten Betrag von 200 Mark für Zwecke naturwissenschaftlicher Schülerübungen: 2 Mikroskope, 2 Handmikrotome, 4 Messer, 5 Mikroskopierbestecke. — b. Geschenk: Ein Wendehals von dem Quartaner Schmidt.

5. **Das physikalische Kabinett**. Anschaffungen: Zwei kleine Stativtische; ein Heberbarometer; ein Panoramaglas; ein einfaches Schwingungsmagnetometer; ein Quadrantenelektrometer; Modelle eines Trommelinduktors und eines Grammeschen Ringes; Chemikalien.

6. **Die Lehrmittel für das Zeichnen**. a. Anschaffungen: Verschiedene Muscheln; ausgestopfte Tiere und einzelne Gliedmassen; Schmetterlinge; glasierte Vasen; Holzkrüge und Flaschen. b. Geschenke: Ein Kasten mit Schmetterlingen von dem Quartaner Marschner; eine Tonvase von dem Quintaner Wagner; verschiedene Flaschen von Sekundanern.

Für alle Schenkungen danke ich im Namen der Anstalt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Zinsen der Stiftungen, aus denen dem Gymnasium jährlich rund 1880 Mark zufließen, sind den Statuten gemäss verwendet worden. Ausserdem wurde von der allen Staatsanstalten zustehenden Befugnis, 10⁰/₀ des Gesamtschulgeldsolls zu erlassen, entsprechender Gebrauch gemacht.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, vorm. 8 Uhr. Etwaige Abmeldungen müssen bis spätestens zum 19. April erfolgen. Auf allen Ab-

gangszeugnissen sind nach der Dienstanweisung vom 12. Dezember 1910 die Gründe anzugeben, die Abgang des Schülers veranlasst haben; ich bitte also bei Abmeldungen um die nötigen Angaben.

2. Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet am Vormittage des 19. April statt; etwa nötige Aufnahmeprüfungen für Sexta beginnen vorm. 8 Uhr. Die für andere Klassen um 10 Uhr. Zur Aufnahme sind vorzulegen 1) der Tauf- oder Geburtsschein; 2) der Impfschein und, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, 3) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule. Die zu prüfenden Schüler haben ausserdem Feder und Papier mitzubringen.

Nach einer Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums ist die Aufnahme in der Regel zu versagen: in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre. Auch sollen die Eltern darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig es ist, die Kinder nach gehöriger Vorbildung rechtzeitig der höheren Schule zuzuführen.

Für die Aufnahme in die Sexta sind insbesondere folgende Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung leserlich und reinlich nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

3. Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

4. Die geehrten Eltern und Pensionshalter werden ergebenst ersucht, darauf achten zu wollen, dass die Schüler nicht früher von Hause zur Schule weggehen, als zum pünktlichen Eintreffen nötig ist. Ansammlungen vor dem Gymnasialgebäude, welches für die Schüler erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtszeit an den Vor- und Nachmittagen geöffnet wird, sind nicht gestattet.

5. Es ist dringend wünschenswert, dass die Schüler wenigstens der unteren Klassen, also die Sextaner, Quintaner und Quartaner, ihre Bücher in einer auf dem Rücken getragenen Büchertasche (Tornister) zur Schule bringen, da auf diese Weise nicht nur die Bücher, sondern auch die jugendlichen Körper am besten geschont werden.

6. Der Besuch kinematographischer Veranstaltungen durch Schüler des Gymnasiums unterliegt denselben Beschränkungen, denen nach der Schulordnung der Besuch von Theatern unterworfen ist. (Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 3. März 1910. — Nr. 4465.)

7. Nachdem, wie im vorigen Jahresbericht mitgeteilt wurde, die allgemeine Benutzung von Turnschuhen beim Turnunterricht in Turnhallen angeordnet worden ist, erneuere ich die im vorigen Jahresbericht ausgesprochene Bitte, die Eltern und Pfleger unserer Schüler möchten die Durchführung dieser Massnahmen dadurch unterstützen, dass sie ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nicht gestatten, die Turnschuhe für Gänge auf der Strasse zu benutzen; die Schüler haben die Turnschuhe in einem Beutel zur Schule mitzubringen; die Turnschuhe müssen gezeichnet sein.

8. Nach der unter dem 12. Dezember 1910 von Seiner Exzellenz dem Herrn Minister erlassenen Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preussen ist es dem Ermessen

der Klassenkonferenz anheimgestellt, ob der häusliche Fleiss eines Schülers im Schulzeugnis beurteilt werden soll oder nicht. Geschieht das, so darf das Urteil gegebenen Falles in freier Form gefasst werden, um das Haus auf Vorzüge oder Schwächen des Schülers aufmerksam zu machen. Dasselbe gilt für die Urteile über Betragen und Aufmerksamkeit.

Im allgemeinen gelten folgende Prädikate:

1. für das Betragen: Sehr gut, Gut, Im ganzen gut, Nicht ohne Tadel, Tadelswert; der Tadel in den beiden letzten Urteilen muss immer begründet werden;
2. für die Aufmerksamkeit, für den Fleiss und für die Leistungen: Sehr gut, Gut, Genügend, Mangelhaft, Nicht genügend.

Es ist zulässig, bei den Leistungen die einzelnen Teile eines Faches verschieden zu beurteilen; doch muss das Urteil für das Fach mit einem der fünf Prädikate schliessen.

9. Da die Beibehaltung des sog. Kurzstundenplanes auf ein weiteres Jahr von Ostern 1911 ab gestattet worden ist, bitte ich wie im vorigen Jahre die Eltern und Pfleger unserer Schüler, dafür zu sorgen, dass die freien Nachmittage der körperlichen Erholung in frischer Luft und der geistigen Selbstbetätigung der Schüler zugute kommen. Möchte der neue Gymnasial-Spielplatz fleissig und freudig benutzt werden, und möchte das Haus die Schule in ihrem Bemühen, die Schüler zu freiwilliger geistiger Selbstbetätigung besonders auf der Oberstufe anzuregen, recht freundlich unterstützen. Insbesondere bitte ich, der häuslichen Lektüre der Schüler Aufmerksamkeit zuzuwenden; die Schule ist im Kampfe gegen die Schmutz- und Schundliteratur, der ihr (vgl. Seite 10) zur Pflicht gemacht ist und den sie schon aus Liebe zu der ihr anvertrauten Jugend gern auf sich nimmt, ziemlich machtlos, wenn sie nicht mit dem Hause Hand in Hand gehen darf. Jedes Mitglied des Kollegiums, insbesondere jeder der Herren Klassenleiter, ist zur Erteilung von Rat, wenn ein solcher gewünscht wird, gern bereit. — Die Stunden, in denen die Mitglieder des Lehrerkollegiums in Amtsangelegenheiten zu sprechen sind, werden durch Aushang im unteren Korridor des Gymnasialgebäudes bekannt gegeben.

Dr. Miller,

Königl. Gymnasialdirektor.

Sprechstunde an allen Schultagen
von 11—12 Uhr.

der Klassenkonferenz anheimgestellt. Das Zeugnis beurteilt werden soll oder gegebenen Falles in freier Form die Schwächen des Schülers aufmerksam Betrugen und Aufmerksamkeit.

Im allgemeinen gelten folgende

1. für das Betrag
Tadel, Tadelns
muss immer be
2. für die Aufmer
Sehr gut, Gut,

Es ist zulässig, bei den I
schieden zu beurteilen; doch muss d
schliessen.

9. Da die Beibehaltung d
von Ostern 1911 ab gestattet wor
und Pfleger unserer Schüler, da
körperlichen Erholung in frischer I
zugute kommen. Möchte der neu
werden, und möchte das Haus di
gewählter geistiger Selbstbetätigun
freundlich unterstützen. Insbeson
Aufmerksamkeit zuzuwenden; die
Schundliteratur, der ihr (vgl. Seit
aus Liebe zu der ihr anvertrauter
wenn sie nicht mit dem Hause
Kollegiums, insbesondere jeder de
wenn ein solcher gewünscht wird,
glieder des Lehrerkollegiums in An
Aushang im unteren Korridor des



ülers im Schul-
das Urteil ge-
Vorzüge oder
die Urteile über

at, Nicht ohne
etzten Urteilen

die Leistungen:
gend.

es Faches ver-
fünf Prädikate

weiteres Jahr
ähre die Eltern
achmittage der
ang der Schüler
freudig benutzt
Schüler zu frei-
zuzuregen, recht
re der Schüler
Schmutz- und
den sie schon
nlich machtlos,
s Mitglied des
eilung von Rat,
denen die Mit-
, werden durch
en.

iller,
sialdirektor.

len Schultagen
2 Uhr.

